Unterricht in Orientierung und Mobilität am Sehbehinderten- und Blindenzentrum in Unterschleißheim

Inhaltsverzeichnis

1 VORWORT 4

2 SEHBEHINDERTE SCHÜLER 5

2.1 Gelände 5
2.1.1 Inhalte der Überprüfung 5
2.1.2 Weitere Inhalte 5

2.2 Ruhiges Wohngebiet 7

2.3 Einkaufszentrum IAZ 9
2.3.1 Inhalte der Überprüfung 9
2.3.2 Weitere Inhalte 9

2.4 Unterschleißheim / Lohhof 11
2.4.1 Inhalte der Überprüfung 11
2.4.2 Weitere Inhalte 11

2.5 Freising 13
2.5.1 Inhalte der Überprüfung 13
2.5.2 Weitere Inhalte 13

2.6 München 15
2.6.1 Inhalte der Überprüfung 15
2.6.2 Weitere Inhalte 15

2.1 Monokular 18
2.1.1 Spotting - Finden eines Objektes auf Anhieb 18
2.1.2 Scanning - Absuchen von Flächen 18
2.1.3 Tracing -Verfolgen einer Führungslinie 18
2.1.4 Tracking - Verfolgen eines sich bewegenden Objektes 18

2.2 Digitalkamera 20

3 HOCHGRADIG SEHBEHINDERTE UND BLINDE SCHÜLER 23

3.1 Gelände 23
3.1.1 Inhalte der Überprüfung 23
3.1.2 Weitere Inhalte 23

3.2 Ruhiges Wohngebiet (RW) 25

3.3 Einkaufszentrum IAZ 27
3.3.1 Inhalte der Überprüfung 27
3.3.2 Weitere Inhalte 27

3.4 Unterschleißheim / Lohhof 29

3.5 Freising 31

3.6 München 33

4 TERMINOLOGIE 36

5 MOBILITÄTSPASS 37

1 Vorwort

Mit dieser Broschüre möchten wir, die Rehabilitationslehrerinnen für Orientierung und Mobilität (O&M) des Sehbehinderten- und Blindenzentrums, einen Überblick über die Inhalte unserer Arbeit geben. Wir wollen damit mehr Transparenz für unsere Schulungen erreichen. Es soll ein Leitfaden für Kolleginnen und Kollegen der Einrichtung, für Eltern und Interessierte sein.

Was ist Orientierungs- und Mobilitätsunterricht?

Die Aufgabe des Orientierungs- und Mobilitätsunterrichtes ist es, die selbständige und sichere Fortbewegung von blinden und sehbehinderten Schülern durch eine intensive Einzelschulung anzubahnen. Die Bewegungsfreiheit eines blinden oder sehbehinderten Menschen ist in hohem Maße eingeschränkt. Dies zeigt sich vor allem in unbekannter, unvertrauter Umgebung. Unter Orientierung versteht man den Vorgang, die eigene Person in Relation zu allen anderen wichtigen Objekten der Umwelt zu bestimmen. Unter Mobilität versteht man die Fähigkeit und Bereitschaft, sich in der Umwelt zu bewegen. Zur Erreichung dieser Ziele ist ein möglichst früher Beginn des Unterrichts in O&M notwendig.

Die dargestellten Bereiche beschreiben die Schulungsinhalte wie sie im Regelfall durchgeführt werden. Der Schulungsablauf wird auf die individuellen Bedürfnisse und Begebenheiten des einzelnen Schülers abgestimmt. Wichtigstes Ziel ist die Vermittlung der Basisfähigkeiten für O&M. Im Mobilitätspass werden die Inhalte bestätigt, die nach Überprüfung durch die Mobilitätslehrerin von den Schülern selbständig und sicher durchgeführt werden.

Die Schulung in Orientierung und Mobilität ist nur ein Anfang. Die tägliche Umsetzung der gelernten Inhalte im Alltag ist nur mit Unterstützung der Eltern und der Kollegen in Schule, Tagesstätte und Internat möglich.

2 Sehbehinderte Schüler

2.1 Gelände

2.1.1 Inhalte der Überprüfung

- Alle Wege
- Die wichtigen Gebäude (Schule, Turnhalle, Pater-Delp-Haus, Wirtschaftshof, eigene Gruppe)
- Suchstrategien

2.1.2 Weitere Inhalte

- Planarbeit: Klassenzimmer, Schulgebäude, Gelände
- Alle Ausgänge
- Angrenzende Straßen
- Umgang mit Hilfsmitteln
- Einfache Wegbeschreibungen
- Einholen von Informationen

Planarbeit Klassenzimmer

Raumstrukturen erfassen

Räume finden

Gruppen finden

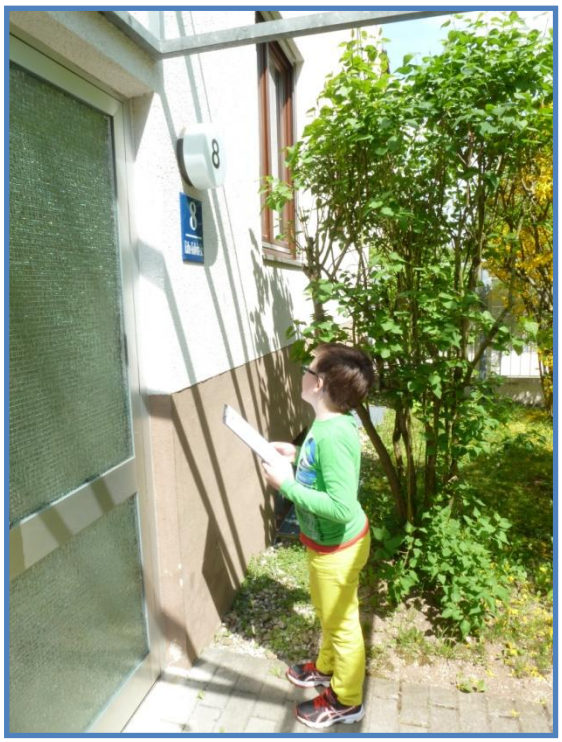
Planarbeit Gelände

2.2 Ruhiges Wohngebiet

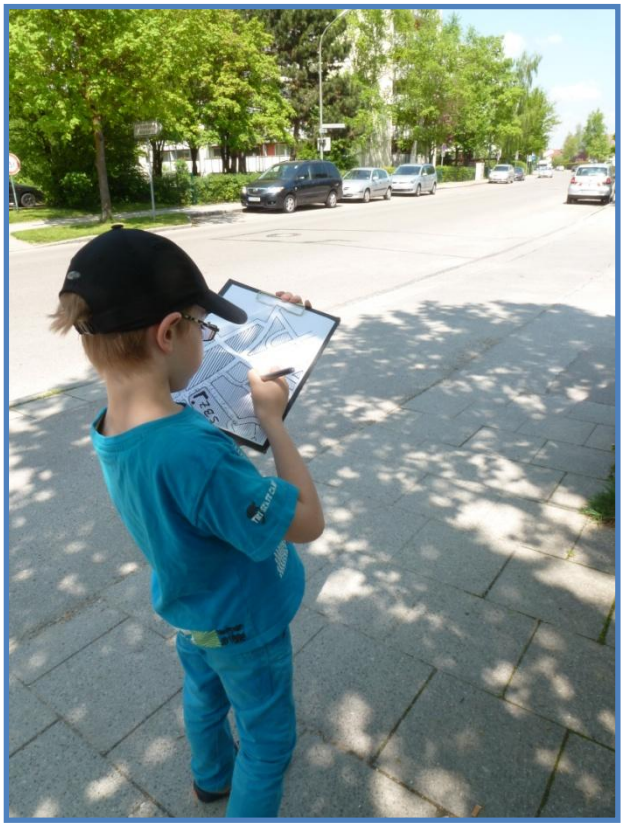
Im „Ruhigen Wohngebiet“ (RW) gibt es keine Überprüfung. Hier werden die Grundlagen gelernt.

- Kennen lernen von Elementen des ruhigen Wohngebietes
  - Straße, Fahrbahn, Gehwege
  - Hauseingänge und Einfahrten
  - Türklingeln und Hausnummern auffinden
  - Querstraßen und Parallelstraßen
- Begriffsbildung (innere Leitlinie, äußere Leitlinie, Fahrbahn, Gehwegkante, …)
- Lokalisieren von Straßenschildern, Telefonzellen, Briefkästen, Geschäfte und andere Umweltmuster
- Verkehrsschilder und deren Bedeutung kennen
- Umgang mit Passanten
- Verkehrsregelungen
- Kreuzungsformen
- Straßenüberquerungen (Überquerung im mittleren Straßenabschnitt [HÜDRÜ], Sicherheitsüberquerung)
- Überprüfung: visuelle, auditive oder visuell-auditive Überquerung
- Planarbeit kennen lernen
- Nach einfachen Wegbeschreibungen laufen können
- Einfache Wegbeschreibungen formulieren können
- Einsatz von und Umgang mit Hilfsmitteln
- Himmelsrichtungen (Kompass)
- Bushaltestellen kennen lernen
- S-Bahn-Station kennen lernen

Adressen finden



Straßenüberquerungen üben



Planarbeit RW (Ruhiges Wohngebiet)

Umgang mit dem Kompass

2.3 Einkaufszentrum IAZ

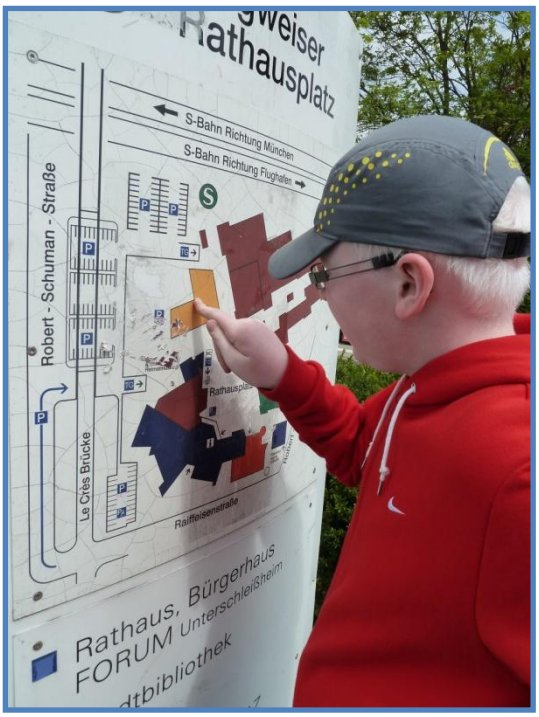
2.3.1 Inhalte der Überprüfung

- Straßenüberquerung an der Ampel
- Straßenüberquerung im mittleren Straßenabschnitt (Robert-Koch-Weg)
- Lokalisieren von Geschäften (im Außenbereich mit Seitennummerierung) – Name, Warenangebot Adresse
- Einholen von Informationen und einkaufen am Tresengeschäft
- Orientierung im Einkaufszentrum (Treppenhäuser, Ausgänge, Rolltreppen, Fahrstuhl, Toilette)
- Lokalisation von Geschäften im Einkaufszentrum
- Orientierung und einkaufen im Edeka (Warenangebot, Produktgruppen, Preis, Haltbarkeit)
- Post mit den verschiedenen Automaten und Telefonbenutzung, Schalterbereich
- Orientierung und Systematik von öffentlichen Gebäuden (Rathaus, Bibliothek)
    - Auffinden und Umgang mit der Informationstafel (Systematik kennen lernen)
    - Räume und Aufgänge finden
    - Treppenhäuser, Fahrstühle, Toiletten, usw.
- Planarbeit

2.3.2 Weitere Inhalte

- Umgang mit verschiedenen Automaten (Banken, Post)
- Kennen lernen der angrenzenden Straßen
- Wege zur S-Bahn und zum Sbz

Produktinformationen finden



Planarbeit IAZ

Übersichtstafel nutzen

Informationen finden

Preise finden

2.4 Unterschleißheim / Lohhof

2.4.1 Inhalte der Überprüfung

- Elemente des Ruhigen Wohngebietes
- Lokalisieren von Straßenschildern, Telefonzellen, Briefkästen und anderer Umweltmuster
- Verkehrsschilder und deren Bedeutung kennen
- Verkehrsregelungen und Kreuzungsformen kennen
- Straßenüberquerungen sicher durchführen (auch Zebrastreifen und Bedarfsampel)
- Nach einem Plan laufen und Wegbeschreibungen durchführen können
- Adressen und Ziele über eine Wegbeschreibung auffinden
- Einsatz von und Umgang mit Hilfsmitteln
- Umgang mit Himmelsrichtungen (Kompass)
- Bushaltestellen kennen (lokalisieren) und Aushanginformationen erkunden /erfragen können
- Buslinien in Unterschleißheim kennen und Bus fahren können (Orientierung im Bus, Platz nehmen, Stoptaste)
- S-Bahn-Station kennen lernen
- Fahren mit der S-Bahn (Einsteigen, Orientierung in der Bahn, usw.)
- Umgang mit Passanten

2.4.2 Weitere Inhalte

- Parallel ausrichten und Parallelüberquerung
- Quer ausrichten am Verkehr
- Akustische Überquerung an Ampeln

Öffentliche Verkehrsmittel nutzen

Adressen / Straßen suchen

Wegbeschreibungen und Planarbeit

2.5 Freising

2.5.1 Inhalte der Überprüfung

Bahnhof

- Wege vom Bahnsteig zum Bahnhofsgebäude und zu weiteren Bahnsteigen
- Sichere Orientierung im Bahnhofsgebäude (DB Reisezentrum, Einkaufsmöglichkeiten, Toiletten)
- Taxistand lokalisieren
- Wege zu den beiden Busbahnhöfen
- 620er und 621er Buslinien kennen, Abfahrtszeiten und –orte anderer Buslinien finden und Bus fahren
- Umgang mit Passanten (Wegbeschreibungen erfragen, Hilfestellung erbitten)
- Planarbeit Bahnhof

Stadtgebiet

- Fußweg ins Stadtzentrum kennen
- Sichere Durchführung der Straßenüberquerungen
- Orientierung und Fortbewegung in der Unteren und Oberen Hauptstraße mit Lokalisation verschiedener Geschäfte und öffentlicher Gebäude
- Orientierung an einem größeren Platz (Freisinger Marienplatz)
- Wichtige Örtlichkeiten selbständig lokalisieren (Touristeninformation, Saturn, AfA, Kino, Gesundheitsamt, AOK, Polizei)
- Planarbeit

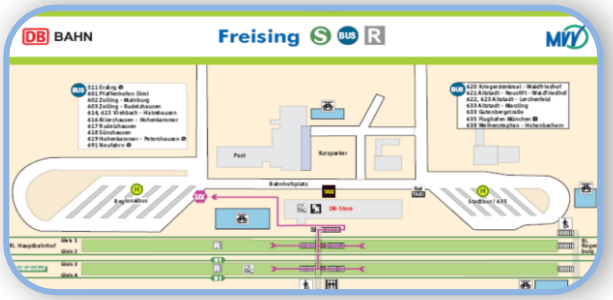
2.5.2 Weitere Inhalte

Bahnhof

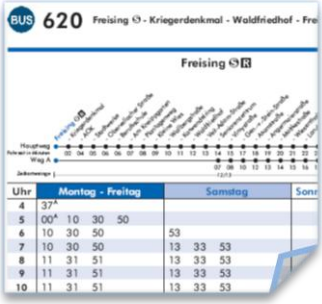
- Umsteigen in den Regionalverkehr mit Erkundung der Regionalbahn
- Unbekannte Adressen unter Einbezug der öffentlichen Verkehrsmittel finden

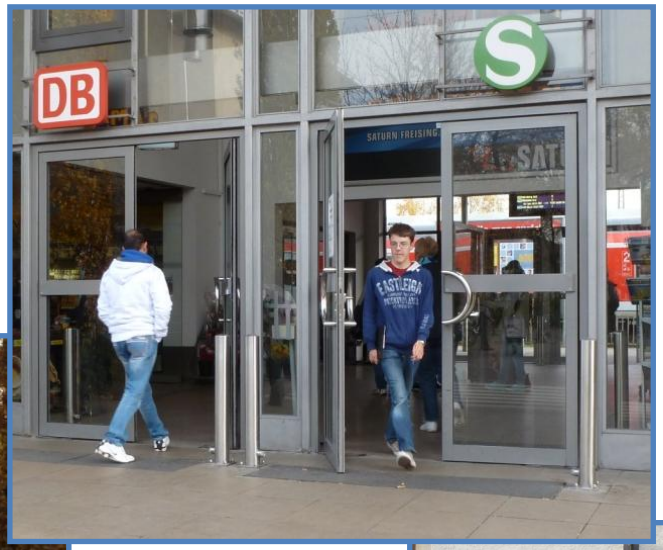
Stadtgebiet

- Orientierung und Übersicht in einem größeren öffentlichen Gebäude (Rathaus, LRA, AfA)
- Orientierung und Informationsgewinnung in einem größeren Kaufhaus
- Etc.



Orientierung am Busbahnhof





Busfahrpläne lesen

Orientierung in öffentlichen Gebäuden

2.6 München

2.6.1 Inhalte der Überprüfung

Bahnhof

- Weg von der S-Bahn zur Bahnhofshalle und zurück
- Weg zur U4 / U5 und zurück
- Weg zur U1 /U2 und zurück
- Die beiden Flügelbahnhöfe mit Namen kennen (Starnberger und Holzkirchner Flügelbahnhof)
- Kennen und auffinden des DB Reisezentrums, des Servicepoints, der Bahnhofsmission
- Abfahrtsort und –zeit für einen Zug finden
- Weg zum BBSB
- Ein WC finden
- Verhalten im Zug (Regionalbahnen und ICE)

U + S-Bahnnetz und Tram

- Funktionsweise (Fahrtrichtung, Endhaltestelle, …)
- Kennen unterschiedlicher Bahnsteigmodelle (Mittelbahnsteig, Seitenbahnsteig, Ausnahmen)
- Orientierung und Verhalten an großen Umsteigestationen (Marienplatz, Stachus, Sendlinger Tor)
- Informationsgewinnung an den Bahnsteigen
- Verhalten beim Einsteigen
- Verhalten und Informationsgewinnung in den Zügen
- Erfolgreiche und selbständige Nutzung von S + U-Bahn

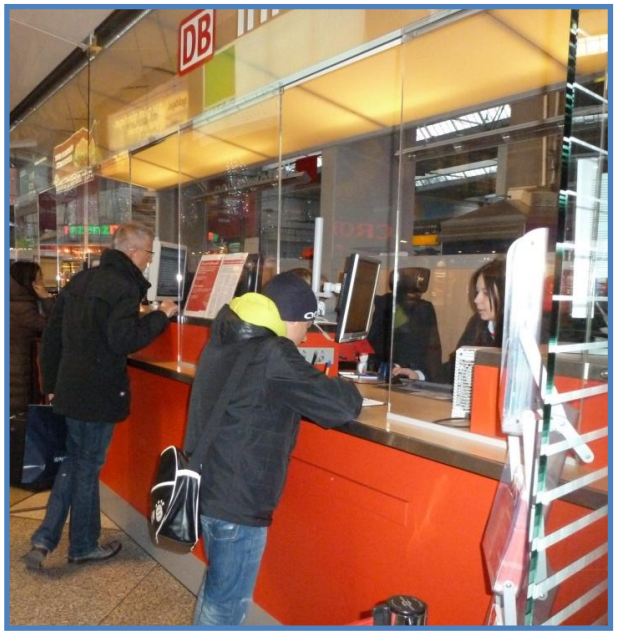
2.6.2 Weitere Inhalte

Bahnhof

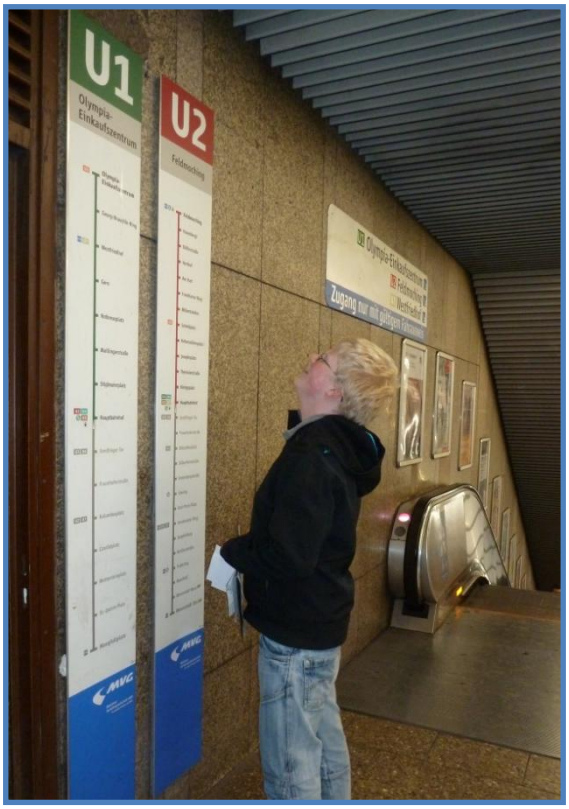
- Weitere Verbindungswege zwischen den U-Bahnen, der S-Bahn und der Bahnhofshalle
- Kennen verschiedener Geschäfte in der Bahnhofshalle
- Kennen weiterer Fahrkartenschalter und Umgang mit den Fahrkartenautomat
- Bahngleisabschnitte, Wagenstandsanzeiger, Wagonnummern, Sitzplatzreservierung
- Fahrkartenbestellung per Internet
- Überblick über die MVV-Seite im Internet
- Ausgänge mit Namen und Himmelsrichtungen
- Umsteigen in Tram und Bus

Stadtgebiet

- Laufen nach Wegbeschreibungen
- Wegbeschreibungen formulieren
- Orientierung an großen Plätzen (Marienplatz , Stachus)
- Orientierung und einkaufen in großen Kaufhäusern
- Auffinden von unbekannten Adressen
- Planarbeit
- Busbahnhof kennen lernen

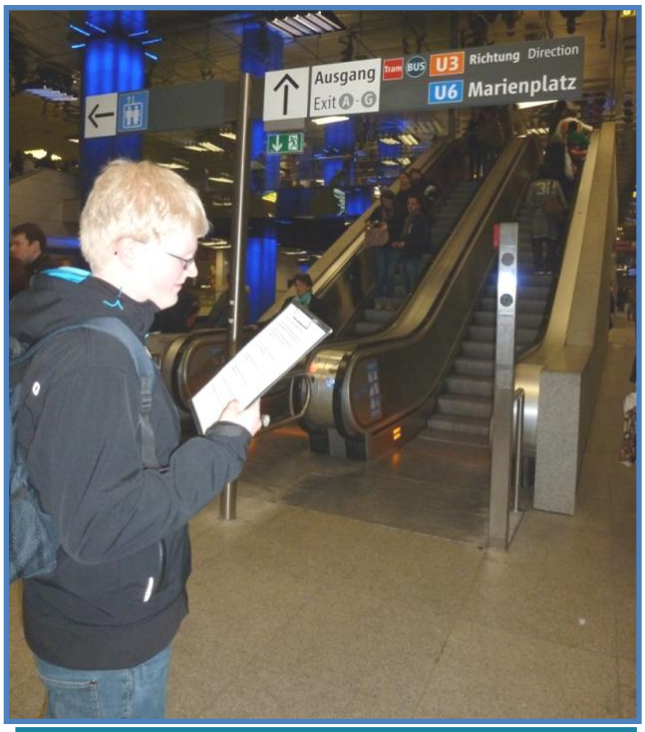


Informationen einholen

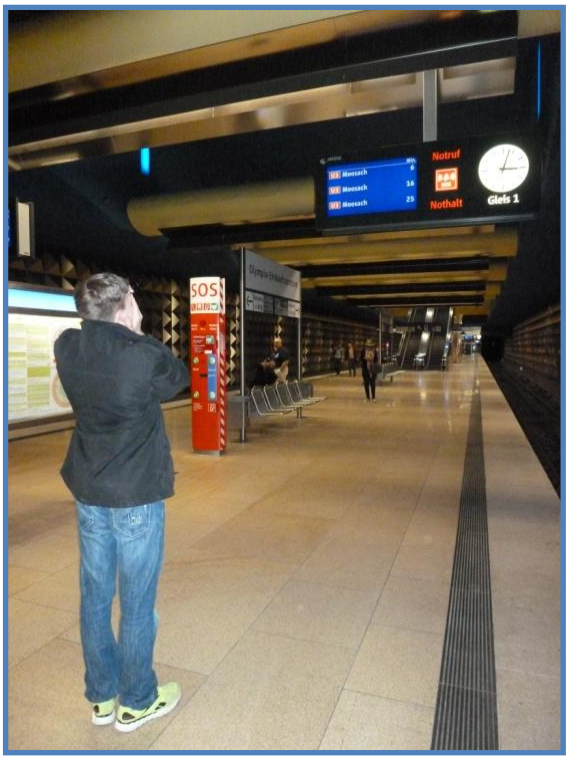


Fahrtrichtung finden

U-Bahn erkunden



Selbständige Routen im Stadtgebiet



Fahrtrichtung finden

Tramlinien kennen lernen

2.1 Monokular

2.1.1 Spotting - Finden eines Objektes auf Anhieb

Mit dieser Technik soll ein Objekt, das vom blossen Auge zwar gesehen, dessen Details aber nicht erkannt werden können, auf Anhieb aufgefunden werden. Wichtig ist hier, dass die sehbehinderte Person die Einstellung auf ein Objekt (Entfernungseinschätzung, Voreinstellung) übt und das Monokular erst an das Auge setzt, wenn eine Voreinstellung bereits vorgenommen wurde. Am Auge erfolgt bei Bedarf nur noch die Feineinstellung.

2.1.2 Scanning - Absuchen von Flächen

Diese Technik wird verwendet, um ein Objekt in einem bestimmten Gebiet durch systematisches Absuchen zu finden. Dieses geschieht durch mäandernde Bewegungen.

2.1.3 Tracing -Verfolgen einer Führungslinie

Bei dieser Technik geht es darum, an einer Führungslinie entlang ein Objekt zu suchen.

2.1.4 Tracking - Verfolgen eines sich bewegenden Objektes

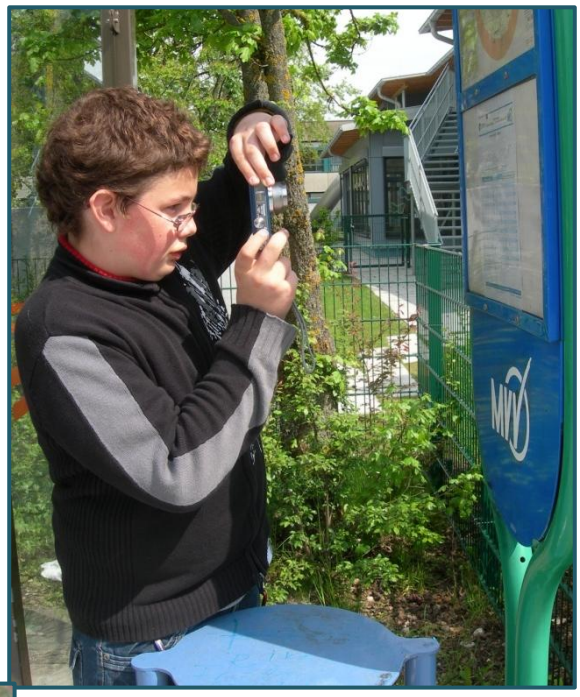
Ziel ist, ein sich bewegendes Objekt bzw. eine Detailinformation auf diesem Objekt zu verfolgen z. B. Busnummern.

Monokularschulung

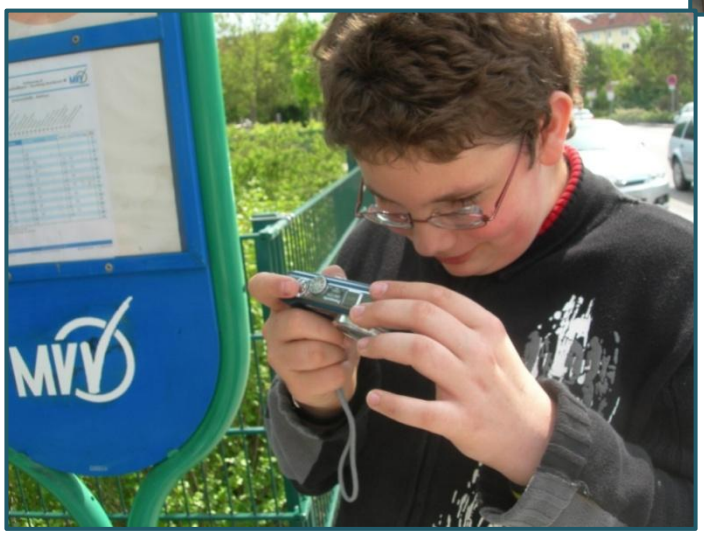
Spotting - ein Objekt in einer großen Fläche finden

Tracing - Linien verfolgen

2.2 Digitalkamera



Fotografieren einer Infotafel



Die passende Vergrößerung einstellen

Displayanzeige

2.9 Navigationssystem

2.10 Smartphone

3 Hochgradig sehbehinderte und blinde Schüler

3.1 Gelände

3.1.1 Inhalte der Überprüfung

- Weg von der Schule bis zur Turnhalle
- Weg zur eigenen Gruppe
- In der Schule die Wege zur Toilette, zum eigenen Klassenzimmer und zu wichtigen Fachräumen (altersentsprechend)
- Weg zur Pforte
- Weg zum Pater-Delp-Haus
- Weg zum Haus 10 (Mobilität / Lebenspraktische Fertigkeiten)

3.1.2 Weitere Inhalte

- Weg zu einzelnen Gruppen kennen
- Weg zum Wirtschaftshof
- Planarbeit (Gelände, Schule)
- Weitere Wege und Ausgänge
- Sportplatz
- Gesamtschulgebäude kennen lernen
- Nordturm
- Südturm
- Erlebnisgarten
- Schulspielplatz

Erkundung des Schulgebäudes

Orientierung an Leitlinien

Leitlinie im Schnee suchen

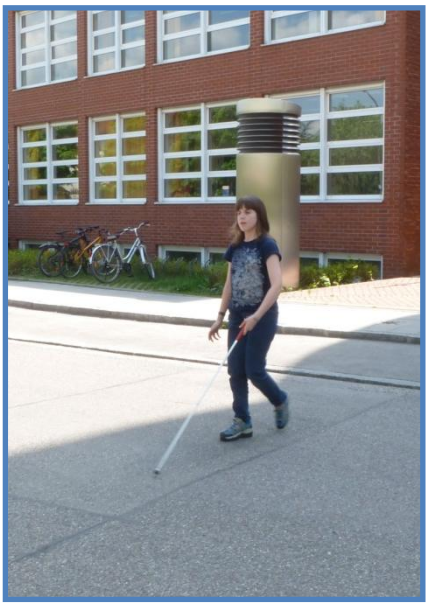
Raumstruktur Gebäude - taktil

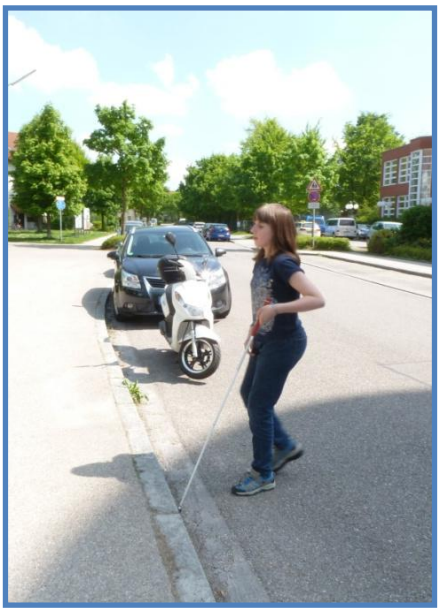
Planarbeit Gelände - taktil

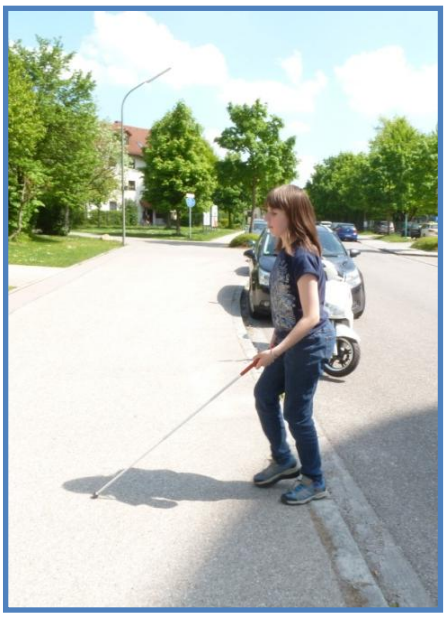
3.2 Ruhiges Wohngebiet (RW)

Im Ruhigen Wohngebiet gibt es keine Überprüfung. Hier werden Grundlagen gelernt.

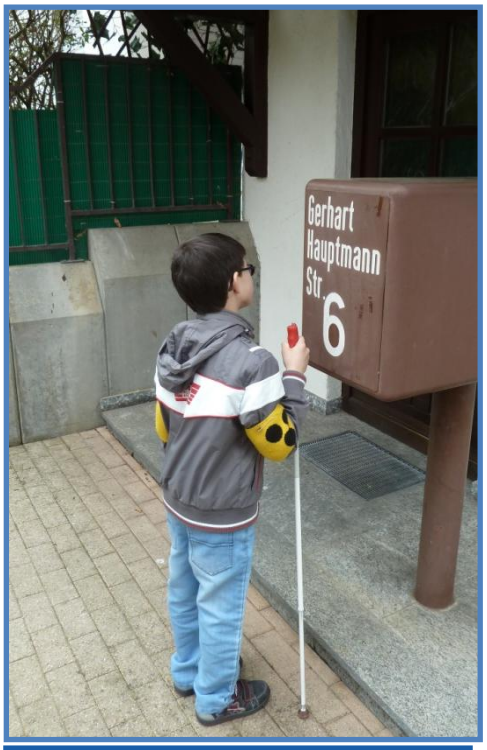
- Förderung der verbliebenen Sinne
  - Wahrnehmen von Untergrundveränderungen (Stockintegration und –koordination)
  - Wahrnehmen von Schallveränderungen
  - Wahrnehmen von Verkehrsgeräuschen
- Gehen an verschiedenen taktilen Leitlinien
- Lokalisation und arbeiten mit markanten Punkten
- Passieren von Leitlinienunterbrechungen (Einfahrten, Spielstraßen, …)
- Erkennen von Gehwegkanten, Ecken und Kreuzungen
- Freies Gehen ohne taktile Leitlinie
- Umgang mit Hindernissen wie z. B. Baustellen
- Kennen lernen von Umweltmustern im ruhigen Wohngebiet
- Begriffsbildung
- Reorientierung
- Umgang mit Passanten
- Orientierung an und arbeiten mit Verkehrsgeräuschen und Schallveränderungen
- Straßenüberquerungen
  - Straßenüberquerung im mittleren Straßenabschnitt
  - Sicherheitsüberquerung
- Himmelsrichtungen (Kompass)







Straßenüberquerung



Finden von Hausnummern

Gehen an einer Leitlinie

Straßenüberquerung

Freies Gehen ohne Leitlinie

3.3 Einkaufszentrum IAZ

3.3.1 **Inhalte der Überprüfung**

Für die Einzelbescheinigung Weg Edeka

- Straßenüberquerung Raiffeisenstraße (Blindenampel)
- Straßenüberquerung Robert-Koch-Weg
- Weg bis zu den markanten Punkten Ecke 1 oder 2 (Raiffeisenbank / Leo & Co)
- Weg bis zum Eingang Edeka
- Wege im Edeka
- Rückweg von Edeka zum Sbz
- Reorientierung anhand der markanten Punkte
- Einholen von Informationen

Für Gesamt – IAZ

- Drei weitere Geschäfte / Gebäude lokalisieren
- Im EG und OG des IAZ weitere Wege kennen lernen
- Seiten- und Eckensystematik kennen und verstehen (Blockarbeit)
- Umgang mit Hilfsmitteln

3.3.2 **Weitere Inhalte**

- Lokalisation von Toiletten im UG IAZ oder im Rathaus
- Planarbeit
- Weitere Geschäfte lokalisieren
- Weitere Rückwege zum Sbz
- Wege zur S-Bahn
- Vertraut machen mit der Bibliothek (Ausgabestelle, Abgabestelle, Info)
- Vertraut machen mit dem Rathaus (Bürgerbüro, Bürgermeister, …)

Auf dem Weg ins Einkaufszentrum

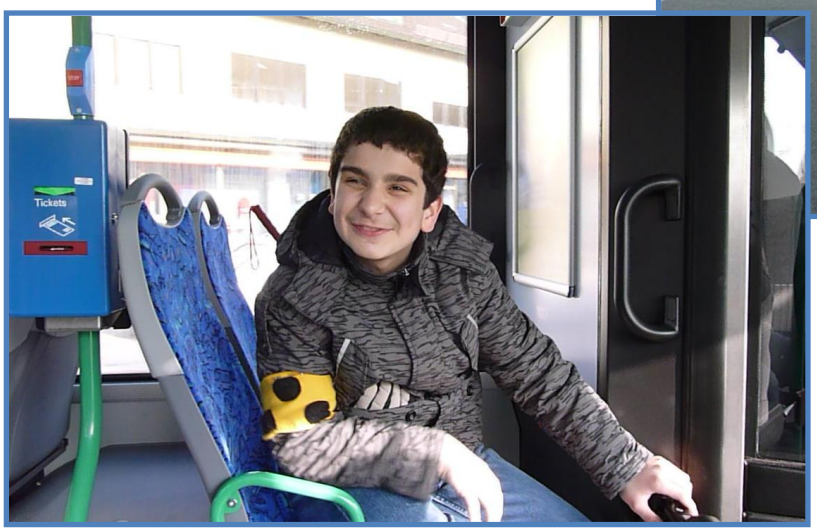
Einkaufen im Tresengeschäft

3.4 Unterschleißheim / Lohhof

Bei blinden Schülern werden einzelne bekannten Wege überprüft und bescheinigt, die sie selbständig und sicher bewältigen können. Bei den Zielen werden die individuellen Wünsche der Schüler berücksichtigt.

- Orientierung und Fortbewegung mit Hilfe der verbliebenen Sinne
- Bekannte Wege unter Einbezug von markanten Punkten selbständig zurück legen
  (z. B. Weg zur Geschäften in der Raiffeisenstraße oder zur Bushaltestelle)
- Sicheres Erkennen von Gehwegkanten, Ecken und Kreuzungen
- Sicherer Umgang mit Hindernissen und Baustellen
- Verkehrsregelungen und Kreuzungsformen kennen
- Arbeiten mit der Blocksystematik
- Lokalisation von Hauseingängen, Klingeln und Geschäften
- Reorientierungsfähigkeit gegeben?
- Umgang mit Passanten
- Straßenüberquerungen sicher durchführen
  - Straßenüberquerung im mittleren Straßenabschnitt
  - Sicherheitsüberquerung
  - Parallelüberquerung
  - Überquerung an Zebrastreifen und Bedarfsampeln
- Parallel ausrichten am Verkehr und an verschiedenen Leitlinien
- Quer ausrichten am Verkehr
- Laufen nach einer akustischen Wegbeschreibung
- Orientierung an Himmelsrichtungen (Kompass)
- Lokalisation von Bushaltestellen und erfragen der Aushanginformationen
- Buslinien in Unterschleißheim kennen und mit dem Bus fahren
  - Orientierung im Bus
  - Kommunikation mit dem Busfahrer
  - Platz nehmen
  - Stoptaste finden
  - Haltestellennamen kennen
- S-Bahn Station kennen lernen
  - Vertraut machen mit dem Bahnsteig
  - Stocktechniken wiederholen
- Fahren mit der S-Bahn
  - Einsteigen
  - Orientierung in der Bahn
  - Platz nehmen
  - Aussteigen
- Straßenüberquerung an einer Ampelanlage
  - Überquerung mit Rufton
  - Überquerung mit taktiler Information
  - Akustische Überquerung

Überquerung an Lichtsignalanlagen LSA



Selbständig mit dem Bus fahren

3.5 Freising

Es werden die einzelnen Abschnitte bescheinigt, die von den Schülern sicher und selbständig bewältigt werden.

Bahnhof

- ❑ Vertraut machen mit und Fortbewegung am Bahnsteig
- ❑ Muster Durchgangsbahnhof kennen lernen
- ❑ Wege vom Bahnsteig zum Bahnhofsgebäude
- ❑ Weitere Bahnsteige
- ❑ Umsteigen in die Regionalzüge
- ❑ Bahnhofsgebäude kennen lernen
  - DB Reisezentrum
  - Toiletten
  - Einkaufsmöglichkeiten
- ❑ Taxistand lokalisieren
- ❑ Planarbeit

Stadt- und Regionalbusbahnhof

- ❑ Wege zu den Busbahnhöfen
- ❑ Aufbau der Bahnhöfe
- ❑ Wege zu den verschiedenen Haltestelleninseln
- ❑ Buslinien kennen und Bus fahren
- ❑ Umgang mit Passanten (Wegbeschreibungen erfragen, um Hilfe bitten)

Stadtgebiet

- ❑ Fußweg ins Stadtzentrum
- ❑ Wiederholung der verschiedenen Überquerungsmöglichkeiten (Umsetzung der bereits in Unterschleißheim gelernten Inhalte)
- ❑ Orientierung und Fortbewegung in der Unteren und Oberen Hauptstraße
- ❑ Lokalisation verschiedener Geschäfte und öffentlicher Gebäude
- ❑ Orientierung an einem größeren Platz (Freisinger Marienplatz)
- ❑ Wichtige Örtlichkeiten selbständig lokalisieren (Touristeninformation, Rathaus, …)
- ❑ Planarbeit
- ❑ Orientierung und Übersicht in einem größeren öffentlichen Gebäude (Rathaus, LRA, AfA)
- ❑ Orientierung und Informationsgewinnung in einem Kaufhaus

Fortbewegung am Bahnsteig

Ein- und Aussteigen an der S-Bahn

3.6 München

Es werden die einzelnen Abschnitte bescheinigt, die von den Schülern sicher und selbständig bewältigt werden.

Bahnhof

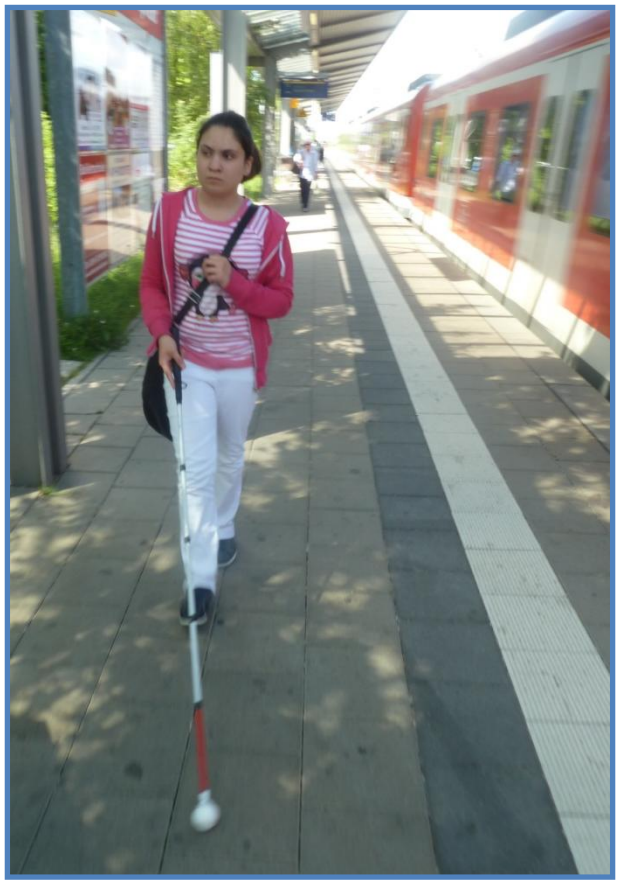
- Weg von der S-Bahn zur Bahnhofshalle und zurück
- Weg zur U4 / U5 und zurück
- Weg zur U1 /U2 und zurück
- Weg zu den beiden Flügelbahnhöfen
- Kennen und auffinden des DB Reisezentrums, des Infopoints, der Bahnhofsmission
- Weg zum BBSB
- Ein WC finden
- Weg zu den einzelnen Bahngleisen
- Verhalten am Bahnsteig und beim Einsteigen in einen Zug
- Verhalten im Zug (Regionalbahnen und ICE)
- Kennen verschiedener Geschäfte in der Bahnhofshalle bzw. in den Zugangsbereichen zu S- und U-Bahn
- Umsteigen in Tram oder Bus

U + S-Bahnnetz und Tram

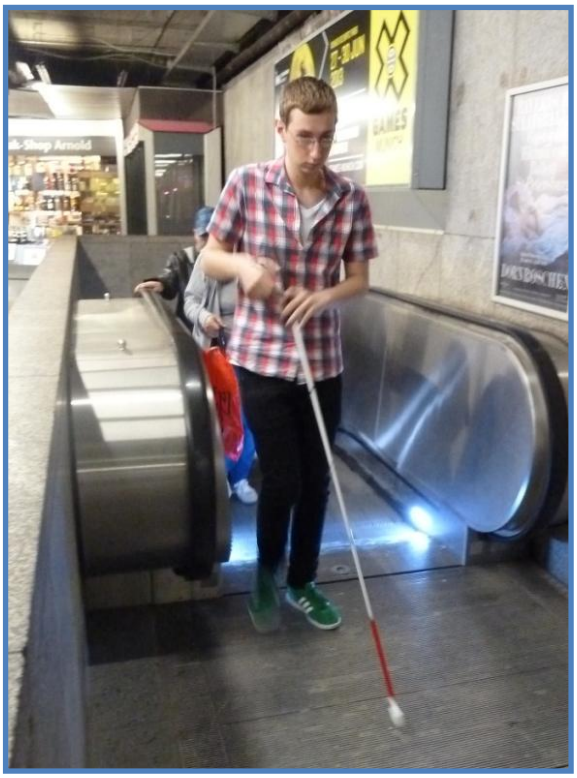
- Funktionsweise (Fahrtrichtung, Endhaltestelle, …)
- Kennen unterschiedlicher Bahnsteigmodelle (Mittelbahnsteig, Seitenbahnsteig, Ausnahmen)
- Orientierung und Verhalten an großen Umsteigestationen (Marienplatz, Stachus, Sendlinger Tor)
- Informationsgewinnung an den Bahnsteigen
- Verhalten beim Einsteigen
- Verhalten und Informationsgewinnung in den Zügen
- Erfolgreiche und selbständige Nutzung von S + U-Bahn

Stadtgebiet

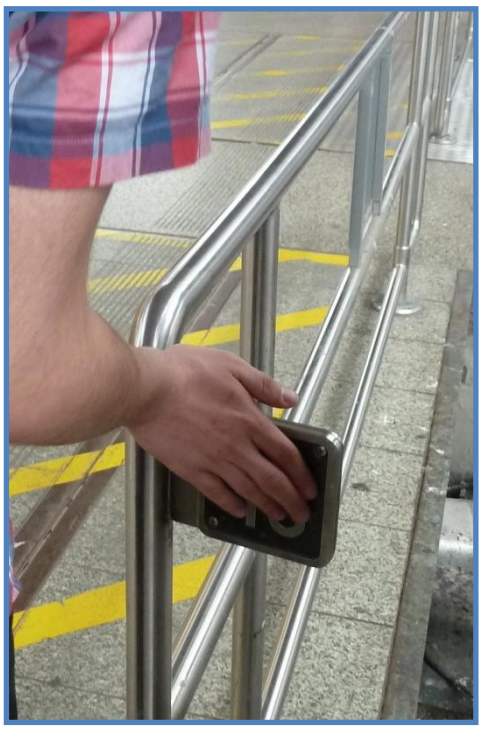
- Laufen nach Wegbeschreibungen
- Orientierung an großen Plätzen (Marienplatz , Stachus)
- Orientierung und einkaufen in großen Kaufhäusern
- Auffinden von unbekannten Adressen im Stadtgebiet
- Planarbeit



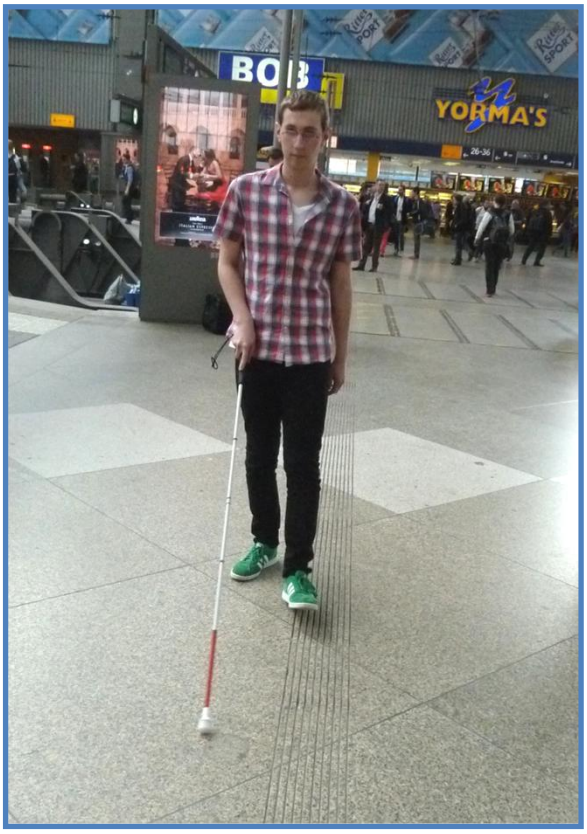
Orientierung am S-Bahnsteig



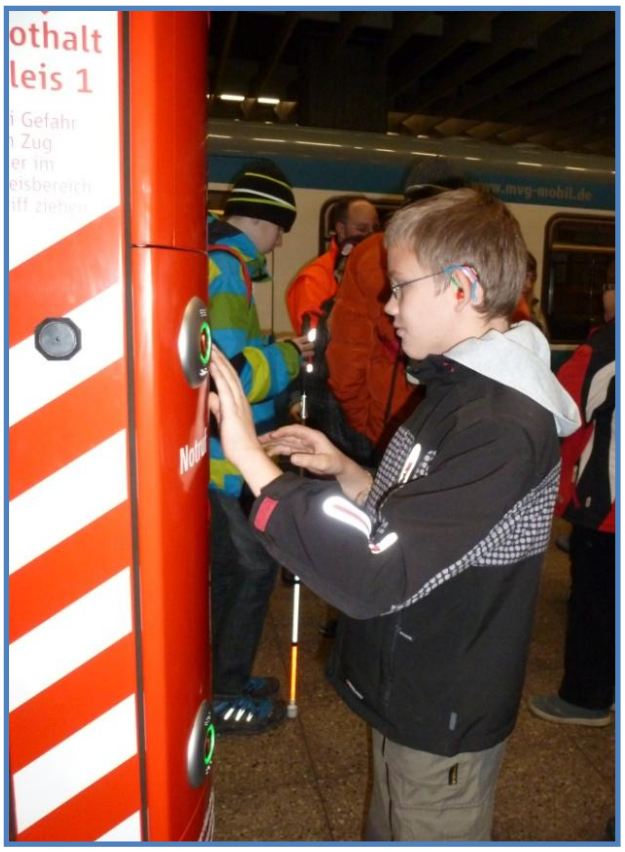
Rolltreppe fahren



Gleisnummern finden

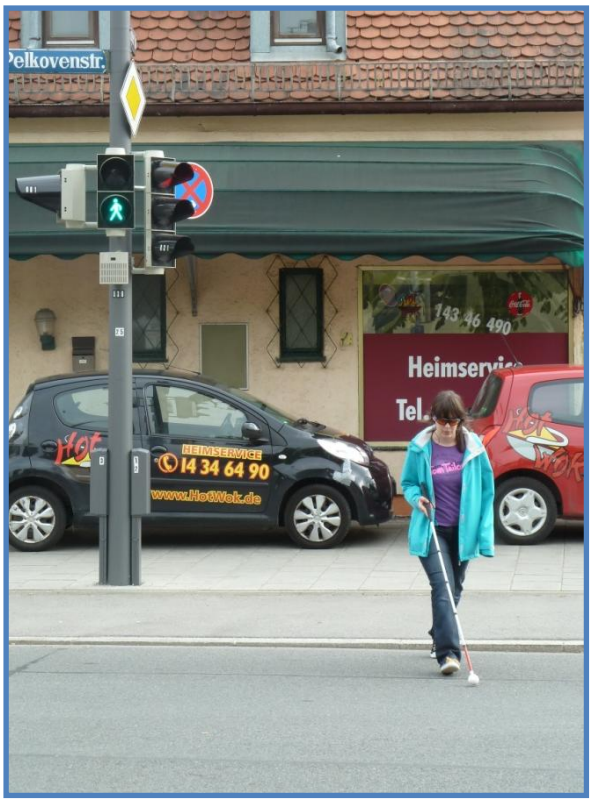


Fortbewegung in der Bahnhofshalle



Erkundung der Notrufsäule

Erkundungen im Zug



Selbständige Fortbewegung im Stadtgebiet

4 Terminologie

Orientierung ist der kognitive Vorgang, unter Anwendung aller zugänglicher Sinnesinformationen, die eigene Person in Relation zu allen anderen wichtigen Objekten der Umwelt zu bestimmen.

Mobilität ist die Fähigkeit, Fertigkeit und Bereitschaft sich in der Umwelt fortzubewegen.

Orientierungs- und Mobilitätsunterricht beinhaltet eine Ausbildung, deren Ziele die Vergrößerung der Selbständigkeit, Sicherheit und Effektivität des Bewegungsverhaltens sind. Dabei ist das Verhalten im Straßenverkehr ein Schwerpunkt.

Körperschema sind die Vorstellungen vom eigenen Körper, sowie die Kenntnisse über Bewegungsmöglichkeiten und Bewegungsformen des Körpers in Raum und Zeit.

Umweltmuster sind immer wieder auftretende Teilbereiche der Umwelt, wie z.B. Gebäude, Straßenkreuzungen oder Bahnhöfe.

Diese Teilbereiche bestehen aus unterschiedlichen Elementen, die in bestimmten Strukturen aufgebaut sind, wie z.B. zentrale Informationstafeln, Aufbau einer Ampelkreuzung, parkende Autos.

Leitlinie bedeutet jede Art von Linien, die geeignet sind die Fortbewegung in einer bestimmten Richtung zu unterstützen, z.B. Wände, Kanten, Grasnarben, …

Innere Leitlinie ist die innere Begrenzung eines Gehweges, z.B. Hauswand, Zaun

Äußere Leitlinie ist die äußere Begrenzung des Gehweges, z.B. Gehwegkante, Gehrille

Markanter Punkt ist ein feststehendes Element der Umwelt, welches einzigartig, leicht zu finden und zu identifizieren ist z. B. Briefkasten oder Hausecken.

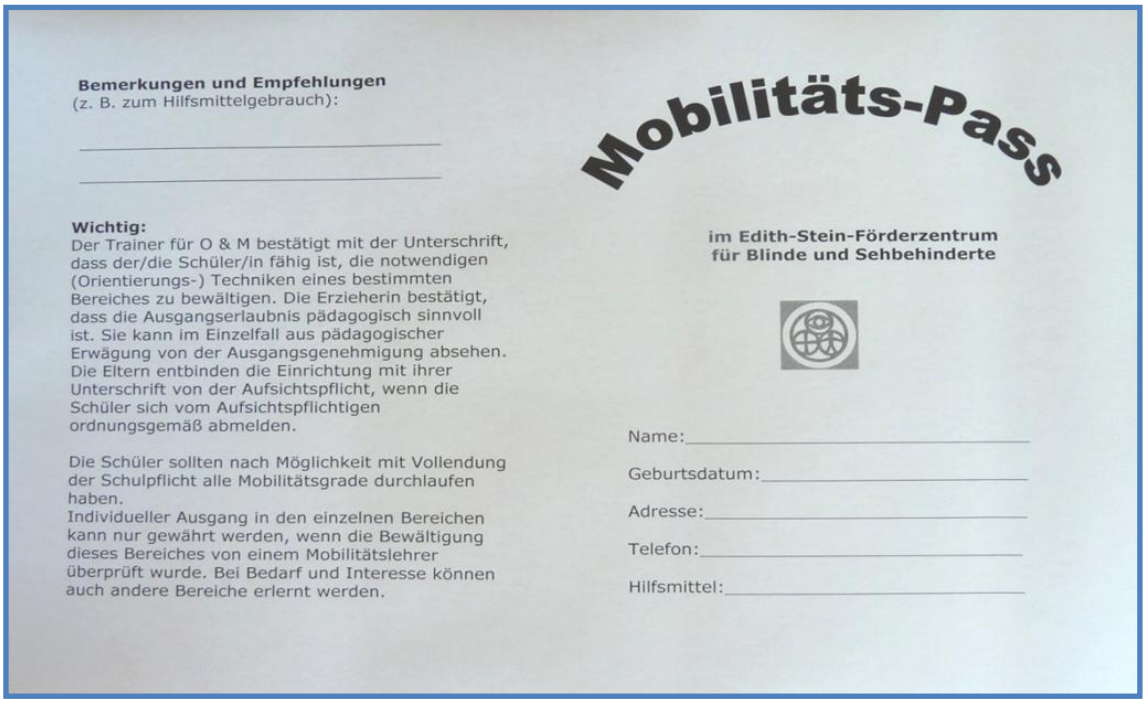
Hinweis ist eine zeitweise vorhandene Informationsquelle, die einzigartig, leicht zu finden und zu identifizieren ist z. B. Bäckereigeruch, Straßenverkehrsgeräusche.

Ausrichten bezeichnet eine Technik, um eine gewünschte Richtung gehen zu können.

Parallel ausrichten: Aufnahme oder Fortsetzung der Bewegung parallel zu einer Hauswand, Gehwegkante oder zum Straßenverkehr

Quer ausrichten: Aufnahme der Bewegung mit dem Rücken zu einer Wand, Kante oder quer zum Verkehr.

5 Mobilitätspass



Bemerkungen und Empfehlungen
(z. B. zum Hilfsmittelgebrauch):

_____

_____

Wichtig:
Der Trainer für O & M bestätigt mit der Unterschrift, dass der/die Schüler/in fähig ist, die notwendigen (Orientierungs-) Techniken eines bestimmten Bereiches zu bewältigen. Die Erzieherin bestätigt, dass die Ausgangserlaubnis pädagogisch sinnvoll ist. Sie kann im Einzelfall aus pädagogischer Erwägung von der Ausgangsgenehmigung absehen. Die Eltern entbinden die Einrichtung mit ihrer Unterschrift von der Aufsichtspflicht, wenn die Schüler sich vom Aufsichtspflichtigen ordnungsgemäß abmelden.

Die Schüler sollten nach Möglichkeit mit Vollendung der Schulpflicht alle Mobilitätsgrade durchlaufen haben.
Individueller Ausgang in den einzelnen Bereichen kann nur gewährt werden, wenn die Bewältigung dieses Bereiches von einem Mobilitätslehrer überprüft wurde. Bei Bedarf und Interesse können auch andere Bereiche erlernt werden.

Mobilitäts-Pass

im Edith-Stein-Förderzentrum für Blinde und Sehbehinderte

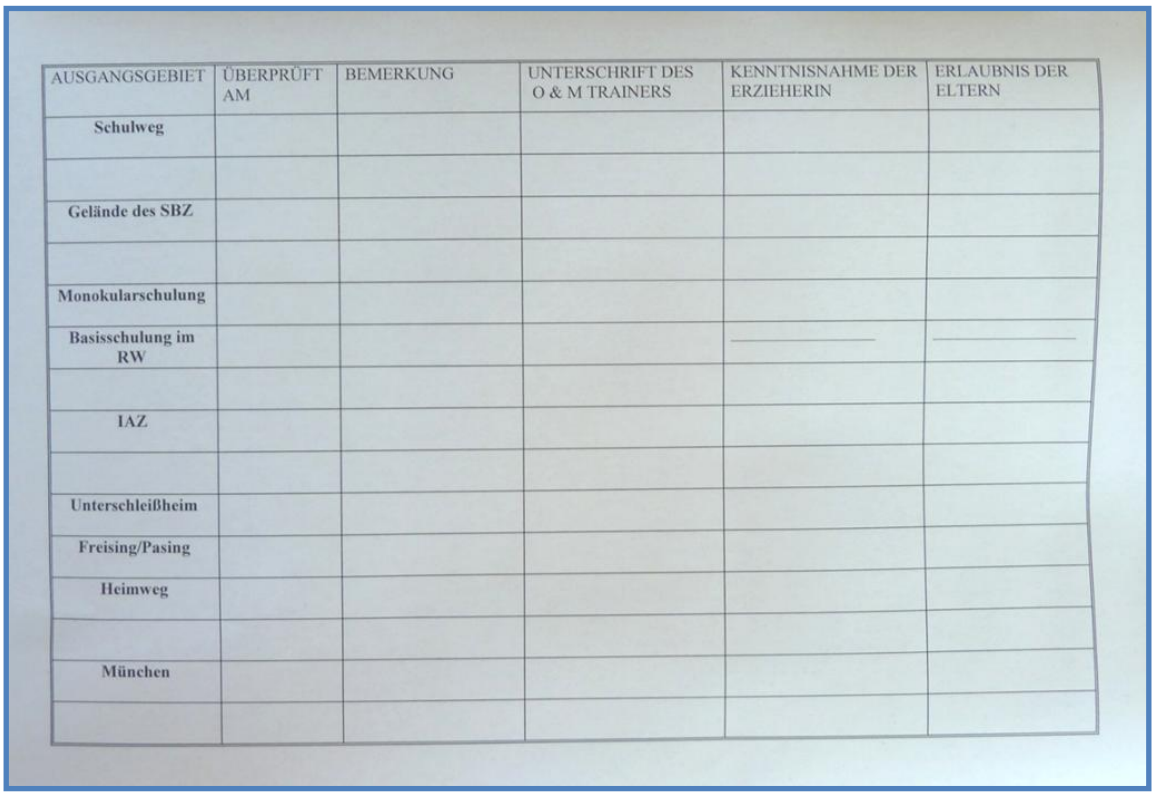
Name: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Hilfsmittel: _____



AUSGANGSGEBIET	ÜBERPRÜFT AM	BEMERKUNG	UNTERSCHRIFT DES O & M TRAINERS	KENNTNISNAHME DER ERZIEHERIN	ERLAUBNIS DER ELTERN
Schulweg					
Gelände des SBZ					
Monokularschulung					
Basisschulung im RW					
IAZ					
Unterschleißheim					
Freising/Pasing					
Heimweg					
München					

Impressum

Sehbehinderten- und Blindenzentrum Südbayern
Fachbereich Orientierung und Mobilität
Pater-Sezter-Platz 1
85716 Unterschleißheim
Telefon: 089-310001-0
Telefax: 089-310001-100
E-Mail: info@sbz.de
Internetseite: www.sbz.de

Grafische Gestaltung: Maria Wiesner
maria.wiesner@sbz.de

Bilder und Inhalt: Fachbereich Orientierung und Mobilität

Unterschleißheim, Mai 2013